

(Titel nach Ansage)

ANDREAS ALTENFELDER QUINTETT

Andreas Altenfelder (tp)

Hubert Katzenbeier (tb, v)

Heiner Reinhardt (ts)

Wolfgang Musick (b)

Hermann Naehring (dr)

FRIEDHELM SCHÖNFELD TRIO

Friedhelm Schönfeld (as, ts, fl, alt-cl)

Aladar Pege (b)

Dieter Keitel (dr)

Ansage: Günter Sonnenberg

 Initiatoren von „Jazz in der Kammer“: Martin Linzer, Joachim Maaß, Günter Sonnenberg

Quintett und Trio

Zum zweiten Male ist im „Kammer“-Jahrgang '78 ein Abend ausschließlich dem zeitgenössischen Jazz unseres Landes vorbehalten. Nach der „Konfrontation '78“, die im Februar unter Leitung Hubert Katzenbeiers an dieser Stelle stattfand, stellen sich heute zwei Gruppen vor, wovon eine ihr „Kammer“-Debüt gibt.

Andreas Altenfelder Quintett

Das Quintett um den bekannten Trompeter Andreas Altenfelder wurde im Oktober vergangenen Jahres gegründet. Altenfelder, der in der Kammer schon in verschiedenen Gruppen mit spielte (z. B. in den Werkstattorchestern Uli Gumperts und Hermann Kellers oder dem Berliner Improvisations-Quartett), hat Musiker um sich versammelt, die, mit Ausnahme des jungen Tenorsaxophonisten Heiner Reinhardt, ebenfalls schon des öfteren in „Jazz in der Kammer“ aufgetreten sind.

Die Konzeption der Gruppe auf eine Kurzformel gebracht, könnte mit dem Begriff „Kontraste“ umschrieben werden. Kontraste, die gleichsam den musikalisch-kompositorischen Anspruch wie den musikalisch-gestischen Ausdruck integrieren. Ausgangspunkt der Musik – das „Grundnahrungsmittel“, wie Altenfelder es bezeichnet – ist die Umwelt in ihrer mannigfaltigen Gestalt, einschließlich auch ihres musikalischen Materials. Ihre Verarbeitung – Beobachten, Erkennen, Auswahl, Interpretation – betreibt das Quintett aber nicht in Form naturalistisch-realistischer Kopie, sondern vielmehr in bewußter und künstlerischer Reflektion, wo Alltägliches in seinen Widersprüchen und seiner Schönheit, in seinen Konflikten erfaßt wird, wo Realität und

Phantasie kontrastiert werden. So übernehmen die Musiker bestimmte Rollen, sprich einen Gestus zur individuellen wie kollektiven Entäußerung. So findet man in der Musik differenzierte Spiel- wie Betrachtungsweisen, von Solo- und Kollektivimprovisationen bis hin zur Kolportage und Parodie. Musik müsse, wie Altenfelder es beschreibt, vornehmlich ein Experiment in Sachen Wirklichkeit sein, nicht bierernst zelebriert, aber auch nicht kokett-unverfänglich dargeboten. Sie müsse offen sein, trotz vorgegebener musikalischer Strukturen und Gesten.

Friedhelm Schönfeld Trio

Friedhelm Schönfeld gehört zu den Musikern, die das Profil von „Jazz in der Kammer“ mitgestalten halfen. Sein „Kammer“-Debüt gab er 1966 (Nr. 11) und hat seitdem in Nr. 24, 25, 34, 40, 50, 61, 65, 76, 100 und 102 mitgewirkt. Schönfeld ist ein Musiker, der seit vielen Jahren den DDR-Jazz mitbestimmt. Unterschiedlichste Gruppen und Formationen hat er in den vergangenen Jahren gegründet, auf nationalen wie internationalen Festivals erfolgreich teilgenommen. Sein neues Trio bzw. Quartett – mit Wolfgang Weber (Cello), Aladar Pege (Baß) und Dieter Keitel (Schlagzeug) – nahm auch an der Jubiläumsveranstaltung der Nr. 100 (im Trio) teil. Seine Vielseitigkeit unterstreicht er auch durch die Organisation und Leitung von Werkstatt-Orchester und Workshops.

„Jazz in der Kammer“ Nr. 106 findet am 29. Mai 1978 um 18 und 21 Uhr statt.

Es spielt das „European Jazz Quartett“.

Der Vorverkauf hat begonnen.

Unser Spielplan

Deutsches Theater
DIE SOMMERFRISCHE
DER STURM
KÖNIG LEAR
TORQUATO TASSO

DEUTSCHLAND,
EIN WINTERMÄRCHEN
PRINZ FRIEDRICH VON HOMBURG
DER ZERBROCHNE KRUG
MICHAEL KOHLHAAS
KINDER DER SONNE
ZWEI KRAWATTEN
AMPHITRYON
ADAM UND EVA
DER DRACHE
DER STANDPUNKT und
TÜCHTIGE LEUTE
DIE INSEL

DAS SCHWITZBAD
EII KENNT IHR NOCH
DAS ALTE LIED?
PHILOKTET

Foyer Deutsches Theater
DIE NACHT NACH DER
ABSCHLUSSFEIER

Kammerspiele
MASS FÜR MASS
LETZTEN SOMMER
IN TSCHULIMSK
TAG FÜR TAG
DIE RATTEN
PAULINE
DIE NEUEN LEIDEN DES
JUNGEN W.
DAS JAHRMARKTSFEST
ZU PLUNDERSWEILERN

TAGEBUCH EINES WAHNSINNIGEN
DON QUICHOTE IN MURZELEDO

PERIPHERIE
VON KALAF UND
PRINZESSIN TURANDOT

Kleine Komödie
DAS PFLICHTMANDAT
DER KOMMISSAR UND
DER STAMMGAST
PROVINZANEKDOTEN
KURZER LEHRGANG FÜR
THEATERBESUCHER
ACH, ES WAR NUR DIE LATERNE
DAS GROSSE LALULA
DAS BIEST DES MONSIEUR RACINE
DIE SERENADE...

DICHTER IN PREUSSEN
WRDLBRMPFD ODER
UBERMORGEN REGNETS SELTEN

Carlo Goldoni
William Shakespeare
William Shakespeare
Johann Wolfgang
v. Goethe

Heinrich Heine
Heinrich von Kleist
Heinrich von Kleist
Heinrich von Kleist
Maxim Gorki
Georg Kaiser
Peter Hacks
Peter Hacks
Jewgeni Schwarz

Wassili Schukschin
Athol Fugard/
John Kani/
Winston Ntshona
Wladimir Majakowski

Deutsche Balladen
Heiner Müller

Wladimir Tendrakow

William Shakespeare

Alexander Wampilow
Arnold Wesker
Gerhart Hauptmann
Georg Hirschfeld

Ulrich Plenzdorf
Johann
Wolfgang v. Goethe/
Peter Hacks
Nikolai Gogol
Volkmar Otte/
Burkhard Seidemann
František Langer
Volkmar Otte/
Burkhard Seidemann

John Mortimer

Georges Courteline
Alexander Wampilow

Thomas Mann
Julie Schräder
Christian Morgenstern
Alexander Lang
Musikalisch-
Literarischer Abend
Heinrich von Kleist

Karl Valentin

JAZZ in der Kammer

Nr. 105

Deutsches Theater / Kammerspiele
Intendant Gerhard Wolfram